

FRAGE DER WOCHE ?

Sind Sie mit dem Ergebnis zufrieden?



Kristina Schodl, Studentin, Kammerdorf:

Ja, ich bin damit sehr zufrieden, da ich mit diesem Ergebnis gerechnet habe. Allerdings hätte ich mir eine höhere Wahlbeteiligung erwartet. Ich selbst habe meine Stimme abgegeben.



Wilhelm Pichler, Arbeiter, Wien, Hollabrunn:

Ja, ich bin mit dem Ergebnis einverstanden! Ich habe gehofft, dass die Wahl so ausgehen wird. Allerdings bin ich von einer etwas höheren Wahlbeteiligung ausgegangen.



Sabine Böhm, Angestellte, Kammerdorf:

Ja, schon! Es hat mich aber sehr überrascht, dass die Wehrpflicht mit einer so großen Mehrheit gewonnen hat, da ich mit einem knapperen Ergebnis gerechnet habe.



Martin Semmelmeier, Landesbediensteter, Schöngrabern:

Ja, dieses Ergebnis war absehbar! Vermutet hatte ich eine Wahlbeteiligung von bis zu 70%. Ich bin mit der derzeitigen Regelung von Zivildienst und Bundesheer sehr zufrieden.

Start für die Reform?

Volksbefragung | Mit dem Minister wird's nichts, meinen FP und VP.

Von Sandra Frank, Karin Widhalm und Christoph Reiterer

BEZIRK HOLLABRUNN | 65,60 Prozent für die Wehrpflicht, eine Wahlbeteiligung von 62,62 Prozent – in der ÖVP-Bezirksparteizentrale in Hollabrunn sah man am späten Sonntagnachmittag nur zufriedene Gesichter. Die Zahlen lagen noch weit über dem Niederösterreich-Schnitt. Der Wahlkampf gegen die SPÖ, die ein Berufsheer und ein freiwilliges soziales Jahr forcierte, wurde klar gewonnen.

„Ich finde es sehr positiv, dass sich viele Leute an der Volksbefragung beteiligt haben. Das Ergebnis ist der Startschuss für Reformen in der Wehrpflicht“, meinte Nationalrätin Eva Himmelbauer. Landtagsabgeordnete Marianne Lembacher nickte zustimmend.

ÖVP-Bezirkschef Heribert Donnerbauer war schon wieder



ÖVP-Bezirkschef Heribert Donnerbauer hat wenig Hoffnung auf eine Reform unter Minister Darabos.



SPÖ-Bezirkschef Werner Gössl hofft, dass das freiwillige, soziale Jahr dennoch umgesetzt wird. Fotos: Archiv

am Weg zum nächsten Termin, gab im NÖN-Telefonat aber zu: „Zwischendurch war nicht so sicher, wie die Abstimmung ausfallen würde, weil die Stimmung in den Gesprächen plötzlich differenzierter war. In den letzten Tagen war ich aber wieder überzeugt, dass es ein klares Votum für die Wehrpflicht geben würde.“

Gott sei Dank sei das bewährte System, das bei wichtigen Einsätzen immer funktioniert habe, nicht über Bord geworfen worden. Seine Hoffnung auf eine Umsetzung der erforderlichen Reformen im Bundesheer

sei jedoch, so Donnerbauer, gering. „Das ist die ureigenste Aufgabe des Verteidigungsministers in seinem Ressort. Doch warum soll er jetzt schaffen, was er in den letzten sechs Jahren nicht geschafft hat?“

„Das Ergebnis ist für mich keine Überraschung“, sagt SPÖ-Bezirkschef Werner Gössl. Für ihn ist wichtig, dass der Wille des Bürgers jetzt auch umgesetzt wird. „Ich war immer schon für eine Umstrukturierung des Bundesheeres.“ Wichtig wäre Gössl dabei vor allem, dass Österreich seine internationalen Aufgaben nicht mehr mit der Waffe er-



ZITIERT

„Durch das Feedback, das wir erfahren haben, war es ersichtlich, dass die Mehrheit für die Wehrpflicht ist. Dass das Ergebnis so klar ist, ist eine positive Überraschung.“
Eva Himmelbauer, ÖVP

de. Die dahinter liegenden Konzepte waren nicht klar. Ich denke, dass das schon eine Abstimmung über den Zivildienst gewesen ist, weniger über die Landesverteidigung.“
Helene Schrolmberger, Die Grünen

aber auch schon jetzt genug Männer, die auf ihre Zeit beim Bundesheer positiv zurückblicken.“
Heribert Donnerbauer, ÖVP

„Ich bin allgemein damit unzufrieden, wie wenig tief greifend, wie unsachlich und parteipolitisch motiviert die Diskussion geführt wur-

„Ich hoffe, die Abstimmung ist ein Signal, dass eine Reform passiert. Wir müssen die Zufriedenheit der Grundwehrdiener stärken. Es gibt

„Da haben einige Erz-ÖVPLer die SPÖ-Linie gewählt.“
SPÖ-ParteiSekretär Günter Tröger freute sich über das knappe Abstimmungsergebnis in „typisch schwarzen“ Gemeinden.

füllt, sondern die Menschen mit Hilfsdiensten unterstützt. Der Sozialdemokrat hofft, dass die gute Idee des freiwilligen sozialen Jahres aber ebenfalls umgesetzt wird. Dies sei für Menschen, die in einen sozialen Beruf einsteigen möchten „eine tolle G'schicht“.

„In Niederösterreich hat das Bundesheer eine andere Bedeutung“, meinte SPÖ-ParteiSekretär Günter Tröger, als die ersten Ergebnisse der Wehrpflichtabstimmung in der Bezirksstelle eintrudelten, und sprach damit vor allem die Hochwasserkatastrophen an, bei denen das Bundesheer zur Hilfe ausrückte.

FPÖ-Bezirkschef Christian Lausch zeigte sich „sehr glücklich“ über das Ergebnis. Das Wehrpflicht-System sei das bessere und besser kalkulierbare. „Wir haben das immer gesagt und die Bürger haben das auch richtig erkannt – eine Spitzensache!“

Die Reform des Heeres sei jetzt unabdingbar. „Mit diesem Verteidigungsminister wird das aber nicht gehen. Er ist leider ein Sesselkleber“, so Lausch.



2013: Jahr der Entscheidungen.

Die Menschen haben entschieden. Klarheit für das Bundesheer. Sicherheit für das Land.

Nach Wochen intensiver Diskussion über die Zukunft des Bundesheeres hat die Volksbefragung ein klares Ergebnis gebracht: Ja zu Wehrpflicht und Zivildienst. Über 60% der abgegebenen Stimmen sind dafür. Mit der höchsten Wahlbeteiligung aller neun Bundesländer haben die Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher darüber hinaus gezeigt, wie sehr sie sich ihrer Verantwortung bei wichtigen Entscheidungen für das Land bewusst sind.

So klar die Entscheidung für die Wehrpflicht ist, so klar ist auch der Auftrag an die Bundesregierung: **Die Wehrpflicht muss reformiert werden, das Bundesheer muss modernisiert werden.**

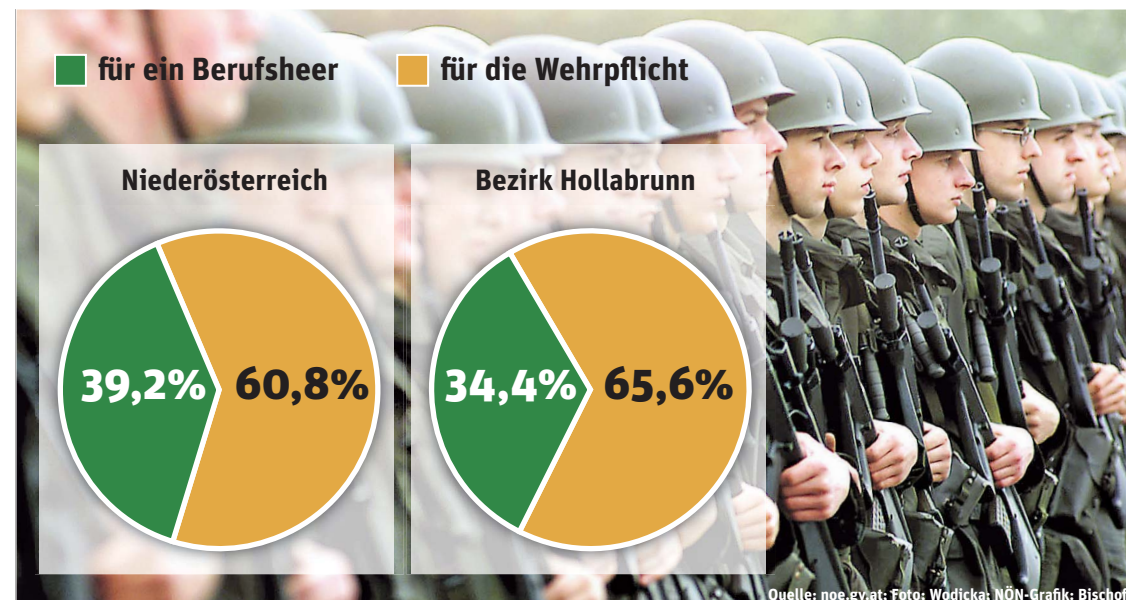
Ich weiß, dass die Diskussion über Wehrpflicht und Zivildienst quer durch die Parteien geführt wurde. Umso mehr danke ich über Parteigrenzen hinweg allen, die jetzt diese klare Entscheidung für die Sicherheit unseres Landes ermöglicht haben. Und umso wichtiger ist, dass dieses Ergebnis als verbindliche – und wieder verbindende – Grundlage für eine zügige Reform des Bundesheeres genutzt wird.

In wenigen Wochen steht die nächste wichtige Weichenstellung für unser Land bevor – die Landtagswahl in Niederösterreich am 3. März. Ich lade schon jetzt alle ein: Denken wir auch dabei nicht an Rot oder Schwarz oder andere Listen und Parteien, sondern vor allem an die Farben unseres Landes: Blau-Gelb.

Die nächste Entscheidung. Für Niederösterreich.



Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll



WAS DENKEN SIE DARÜBER ?

Die Ergebnisse der letztwöchigen Umfrage lesen Sie in der aktuellen NÖN-Landeszeitung.

QR Code scannen oder direkt auf www.noen.at/thema abstimmen!

Sind Sie mit diesem Ergebnis zufrieden?

Top Wehrpflicht

- Guntersdorf 71,08 %
- Retzbach 70,62 %
- Hardegg 70,38 %
- Grabern 69,82 %
- Pulkau 69,20 %

Top Berufsheer

- Seefeld-Kadolz 46,40 %
- Alberndorf 45,43 %
- Mailberg 41,88 %
- Haugsdorf 37,47 %
- Göllersdorf 37,26 %